

PROVIEH –

Verein gegen tierquälerische Massentierhaltung e.V.

Küterstraße 7–9 • 24103 Kiel

Telefon 0431. 24828-0 • Telefax 0431. 24828-29

info@provieh.de • www.provieh.de



Jahresbericht 2011

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	3
1. Lagebericht	4
„Gemeinsam gegen Schnabelkürzen“	4
Kampagne „Meine Landwirtschaft“	4
Siegeszug für die Ebermast	5
Tierschutzseminar für Jugendliche	5
„Rettet den Ringelschwanz“	6
Stärkung der Regionalarbeit	7
„Bauernhahn statt Turbohuhn“	7
Weitere fachliche Arbeit	8
2. Jahresabschluss und Bestätigungsvermerk	10
3. Erläuterungen wesentlicher Aufwands- und Ertragsarten	12
4. Aufwendungen des Geschäftsjahres nach Sparten und Funktionen	12
5. Erläuterung von Provisions- bzw. Erfolgsbeteiligungen	15
6. Erläuterung der Behandlung von projektgebundenen Spenden	15
7. Hinweis auf Spendenmittelweiterleitung und deren Höhe	15
Anhang I: Wortlaut der Selbstverpflichtungserklärung	
Anhang II: Bestätigungsvermerk der Rechnungsprüfer	

Vorwort

Im Jahr 2011 verging kaum eine Woche ohne neue Medienberichte über unhaltbare Missstände in der industriellen Intensivtierhaltung. PROVIEH hat mit seiner Facharbeit maßgeblich dazu beigetragen, die Öffentlichkeit weiter zu sensibilisieren. Doch der Wunsch einer überwältigenden Mehrheit der Bevölkerung, Fleisch, Eier und Milchprodukte sollten aus einer möglichst tiergerechten Haltung mit fairen Erzeugerpreisen für die Tierhalter stammen, lässt sich erfahrungsgemäß nicht mit einfachen Mitteln erfüllen. Praxisnahe Auswege und Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen war deshalb ein wichtiger Aspekt der Vereinsarbeit im Jahr 2011.

PROVIEH klärt in seinen Kampagnen und Aktionen darüber auf, wie Nutztiere unter einer einseitig auf Ertrag ausgerichteten Intensivtierhaltung leiden müssen. Sie werden zur Anpassung an den Produktionsprozess verstümmelt. Die Zucht auf Hochleistung führt zu schwerwiegenden gesundheitlichen Beeinträchtigungen. Die Industrialisierung der Tierhaltung hat fatale Auswirkungen auf Klima, Umwelt und Gesundheit weltweit.

PROVIEH – Verein gegen tierquälende Massentierhaltung e.V. (PROVIEH – VgtM e.V.) setzt sich seit seiner Gründung im Jahr 1973 als Fachverband bundesweit für den Nutztierschutz ein. Der Verein fordert für Schweine, Rinder, Hühner und alle anderen landwirtschaftlichen Nutztiere eine art-, bedürfnis- und verhaltensgerechte Ernährung, Pflege und Unterbringung, sowie die Vermeidung von Schmerzen und Leiden.

Zu den satzungsgemäßen Zielen des Vereins gehört es, „durch Öffentlichkeitsarbeit und aktive Beteiligung am Prozess gesellschaftlicher und politischer Willensbildung einer Entwicklung entgegen zu wirken, die zu einer rücksichtslosen Ausbeutung der Nutztiere als ‚Produktionsmittel‘ geführt hat.“ Die Mitglieder des Vereins sehen den Schutz von Nutztieren auch als einen Beitrag zu einer humaneren Gesellschaft und zu einer gesünderen Ernährungsweise an. Wer sich für ein würdiges und bedürfnisgerechtes Leben von Nutztieren einsetzt, wird seinen Mitmenschen dasselbe wünschen. Höhere Wertschätzung für Nahrungsmittel aus artgerechter Tierhaltung geht zumeist einher mit deutlich geringerem Fleischverzehr, so wie von Ernährungswissenschaftlern empfohlen.

PROVIEH legt Wert darauf, sachkundig und seriös über mögliche Auswege aus den Missständen der industriellen Intensiv-Tierhaltung zu informieren. Deshalb setzt der Verein bei seiner Arbeit auf die Mithilfe landwirtschaftlich geschulter Fachkräfte.

PROVIEH finanziert seine Nutztierschutzaktivitäten ausschließlich aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Der Verein ist auf das Vertrauen seiner Spender und Mitglieder angewiesen und fühlt sich ihnen gegenüber zu Transparenz und Rechenschaft über die Verwendung der anvertrauten Mittel verpflichtet. Deshalb gehört PROVIEH seit 1999 dem Deutschen Spendenrat an. Im Rahmen dieser Mitgliedschaft hat sich PROVIEH – VgtM e.V. zur jährlichen Dokumentation und Rechenschaftslegung gegenüber der Öffentlichkeit verpflichtet. Für den vorliegenden Jahresbericht 2011 wurde der Jahresabschluss für 2011 zugrunde gelegt. Dieser Bericht zeigt zusammen mit der Selbstverpflichtungserklärung die Entwicklung der Organisation sowie die wichtigsten fachlichen Projekte und Aktivitäten für alle Interessierten auf.

PROVIEH dankt seinen Unterstützern herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen.

1. Lagebericht

Wenn man das Leben der landwirtschaftlich genutzten Tiere spürbar verbessern will, darf man die fatalen Auswirkungen der industriellen Tierhaltung auf die Umwelt, das Klima und die Menschen weltweit nicht außer Acht lassen. Dem üblichen Missbrauch von Tieren als „Produktionsmittel“ ist nur dann etwas wirksam entgegen zu setzen, wenn sich das System der industriellen Erzeugung tierischer Produkte grundlegend ändert. Deshalb legte PROVIEH – VgtM e.V. auch im Jahr 2011 gesteigerten Wert auf die Vernetzung mit Partnerorganisationen, deren Aktivitäten die fachlichen Kompetenzen des Vereins optimal ergänzen. Einige herausragende Erfolge der Vereinsarbeit werden hier exemplarisch vorgestellt.

Kampagne „Gemeinsam gegen Schnabelkürzen“

Legehennen, Mastenten und Puten werden für die Intensivtierhaltung routinemäßig am Schnabel verstümmelt, um wirtschaftliche Schäden durch Verhaltensstörungen wie Federpicken und Kannibalismus zu vermindern. Für die Vögel ist dieser Eingriff nicht nur schmerzhaft. Er schädigt ein wichtiges Tastsinnesorgan und macht die Tiere damit zeitlebens zu Krüppeln. PROVIEH hat im Berichtszeitraum 2011 eine neue Kampagne mit dem Ziel gestartet, die haltungsbedingten Ursachen für das Auftreten von Verhaltensstörungen in der Geflügelhaltung wirksam zu beseitigen und damit der qualvollen Verstümmelung ihren Rechtfertigungsgrund zu nehmen. Auch in einen Beitrag für den kritischen Agrarbericht 2012 stellte der Verein das Thema vor.

Im Zuge der Kampagne entwickelte sich schnell ein konstruktiver Dialog mit Legehennenhaltern, dem Lebensmitteleinzelhandel und PROVIEH. Der Fachverband wertete eine Vielzahl wissenschaftlicher Arbeiten aus und fasste die Ergebnisse in einem praktischen Leitfadens zusammen. Zeitgleich konnten erste Eier erzeugende Betriebe dazu bewegt werden, unter fachlicher Begleitung des Vereins mit der Umstellung auf die Haltung unkupierter Legehennen zu beginnen. Auch auf Seiten des LEH wurde die neue Kampagne mit Interesse angenommen. So nahm unter anderem die REWE-Gruppe Gespräche mit PROVIEH auf, um den Verzicht auf das Kürzen des Hennenschnabels zu einem Ziel in der Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens zu machen. Zum Zeitpunkt dieses Berichts liegen bereits die ersten positiven Erfahrungsberichte aus an der Kampagne beteiligten Praxisbetrieben vor.

Bei der Haltung von Mastputen gestaltet sich der Verzicht auf die Verstümmelung des Schnabels ungleich schwieriger als bei Legehennen. PROVIEH beteiligte sich an den Verhandlungen mit der Geflügelwirtschaft für die Neuordnung der bundesweit geltenden Eckwerte zur Putenhaltung. Im Rahmen dieser Beratungen fertigte der Verein im Auftrag des Landes Nordrhein-Westfalen ein wissenschaftliches Konzept an, durch praxisnahe Untersuchungen in Putenmastbetrieben mögliche Ursachen für Verhaltensstörungen zu erkennen und wirksame Maßnahmen zur Vorbeugung dieser Störungen zu entwickeln. Zum Zeitpunkt dieses Berichts wird in den ersten Betrieben mit der Um-

setzung von einzelnen Aspekten des Konzepts begonnen, flankiert von praxisnahen Untersuchungen in Lehr- und Versuchsanstalten.

Kampagne „Meine Landwirtschaft“

Im Januar 2011 demonstrierten anlässlich der Grünen Woche in Berlin rund 22.000 aufgebrachte Bürger, dass sie die deutsche Agrarpolitik reichlich satt haben. PROVIEH hatte als Mitglied des Trägerkreises und Mitbegründer des Netzwerkes „Bauernhöfe statt Agrarfabriken“ zu der Kundgebung aufgerufen. Auf Anregung und mit Unterstützung von Christian Schleuning schuf der Verein ein auffälliges Symbol, das ähnlich wie die lachende Sonne der Anti-AKW-Bewegung dazu geeignet ist, den Wunsch nach einem politischen Wandel besser sichtbar zu machen. Der Aufkleber „Artgerecht statt ungerecht“ wurde in kurzer Zeit über 300.000-mal im Bundesgebiet verteilt und ist mittlerweile in vielen deutschen Großstädten zu finden. Die Nachfrage nach dem gleichermaßen liebevollen wie provozierenden Motiv hält ungebrochen an.

Vom Erfolg der Berliner Großdemonstration beflügelt, wurde aus dem Trägerkreis mit Beteiligung von PROVIEH die Kampagne „Meine Landwirtschaft“ ins Leben gerufen. Darin setzen sich erstmalig die unterschiedlichsten Organisationen aus bäuerlicher Landwirtschaft, Ökolandbau, Umweltschutz, Entwicklungshilfe und Ernährung gemeinsam mit den Nutztierschützern von PROVIEH für einen nachhaltigen Wandel in der EU-Agrarpolitik ein. Eine Vermittlerrolle zwischen Bauern und Verbrauchern nahm PROVIEH in der Veranstaltungsreihe „Bauer hält Hof“ ein, die maßgeblich mit Beteiligung des Fachverbands in Schleswig-Holstein gestartet und anschließend im ganzen Bundesgebiet fortgeführt wurde. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Vertretern der bäuerlichen Landwirtschaft konnten zahlreiche Besucher vor Ort für die brennenden Probleme in der Tierhaltung, ihre politischen und wirtschaftlichen Ursachen und die Lösungsmöglichkeiten sensibilisiert werden.

Wie stark sich die Forderung nach einer tier-, umwelt- und menschenfreundlicheren Agrarpolitik mittlerweile in der Bevölkerung durchgesetzt hat, zeigt der ungebrochen große Erfolg der bundesweiten Kampagne: Auch im Januar 2012 kamen über 22.000 Menschen zu einer Demonstration anlässlich der Grünen Woche nach Berlin.

Siegeszug für die Ebermast

Auch in der seit Mitte 2008 von PROVIEH geführten Kampagne zur Abschaffung der Ferkelkastration konnten im Berichtszeitraum weitere Erfolge erzielt werden. Anfang 2011 setzten McDonald's und Burger King ihre Ankündigung aus dem Vorjahr in die Tat um und verzichteten fortan auf „Kastratenburger“. Auf Seiten der Fleischerzeuger wuchs der Anteil der unkastriert aufgezogenen männlichen Schweine bis Ende 2011 schon auf über 16 % an. Und auf EU-Ebene wurden Forschungsgelder ausgelobt, um die Umstellung der Branche auf die Jungebermast weiter voran zu treiben. Die Fleischindustrie diskutiert längst nicht mehr, ob auf die Kastration verzichtet werden kann, sondern nur noch wie – das ist ein echter Erfolg für den Nutztierschutz.

PROVIEH startet Tierschutztrainings-Seminar

Erfreulich viele junge Menschen gehen mit dem Thema Nutztierschutz bewusst und sensibel um. Wenn sie aus den Medien und durch die Arbeit von Vereinen wie PROVIEH erfahren, wie mit den Tieren in der industriellen Intensivtierhaltung umgegangen wird, vergeht ihnen oft genug dauerhaft der Appetit auf Produkte dieser Tierhaltung. Doch in der Auseinandersetzung mit Erwachsenen stoßen sie oft auf eine Mauer der Ignoranz, fühlen sich in ihrem Engagement für den Tierschutz nicht ernst genommen und empfinden es als schwierig, sich ohne fundiertes Fachwissen das nötige Gehör zu verschaffen.

PROVIEH hat speziell für Jugendliche mit Interesse an Tierschutzthemen ein fachlich fundiertes und modular aufgebautes Trainingsprogramm entwickelt, das im Jahr 2011 zum ersten Mal in der Praxis eingesetzt wurde. Es vermittelt in einfacher Form das notwendige Grundwissen zur artgemäßen Haltung von Nutztieren, unterstützt die Entwicklung kommunikativer Fertigkeiten durch praktische Übungen und hilft bei der Planung und Durchführung eigener Projekte und Aktionen. Weil jedes Modul für sich allein an einem Nachmittag geschult werden kann, die Seminarinhalte aber auch in einer Wochenendveranstaltung gebündelt vermittelt werden können, eignet sich das Trainingsprogramm ideal für Jugendgruppen und die außerschulische Bildungsarbeit. Die Inhalte sind so einprägsam und einfach aufbereitet, dass die Teilnehmer nach Abschluss aller Module in der Lage sind, die erlernten Kenntnisse an Freunde und Bekannte selbstständig weiter zu vermitteln. Zum Abschluss des Seminars erhalten sie zudem ein Zertifikat, das sie berechtigt, eigene Seminare und Aktionen für PROVIEH durchzuführen und weitere Tierschutztrainer auszubilden.

Die ersten Seminare stießen auf großes Interesse. Auch Bauern, die auf ihren Höfen Jugendarbeit zum Thema artgemäße Tierhaltung leisten, haben sich bereits als Kooperationspartner für weitere Kurse angeboten. Zum Zeitpunkt dieses Berichts wurden bereits in drei Bundesländern Tierschutztrainings-Seminare durchgeführt, aus denen sich erste eigenständige Jugendgruppen entwickelt haben. Das Angebot soll vom Verein auch in Zukunft fortgeführt und kontinuierlich verbessert werden.

Rettet den Ringelschwanz!

Mit einer Beschwerde bei der EU-Kommission gegen die mangelhafte Umsetzung der EU-Schweinehaltungsrichtlinie und einer nachdrücklichen Informationskampagne hat PROVIEH in der deutschen Fleischwirtschaft eine Vielzahl neuer Aktivitäten angeregt, zukünftig auf das routinemäßige Abkneifen des Ringelschwanzes von Schweinen zu verzichten. Dieser Eingriff soll die Folgen von Verhaltensstörungen abmildern, die in der Schweinemast durch mangelhafte Haltungsbedingungen ausgelöst werden. PROVIEH setzt sich dafür ein, die Schweinehaltung tiergerechter zu gestalten und damit Verhaltensstörungen schon im Keim vorzubeugen.

Ein besonders erfreulicher Erfolg der Kampagne war die Übernahme von fachlichen Anregungen des Vereins durch das Land Nordrhein-Westfalen, wo zurzeit in einem Projekt mit 15 Praxisbetrieben und drei Fleischerzeugern geprüft wird, wie sich auch in

der konventionellen Schweinehaltung das Auftreten von Verhaltensstörungen wie Schwanzbeißen und Kannibalismus wirksam vermeiden lässt. Das „Ringelschwanz-Projekt“ wird unter Beteiligung der Landwirtschaftskammer und zweier Hochschulen durchgeführt. Mitarbeiter von PROVIEH sind als Impulsgeber und Tierschutzexperten an den Beratungen und Projekttreffen mit den Betrieben beteiligt.

Auch ein weiterer Baustein der Kampagnenarbeit wurde in der Branche aufgegriffen und weiter verfolgt: Die von PROVIEH vorgeschlagene „Ringelschwanzkasse“, die mit Hilfe eines Bonus-Malus-Systems den Schweinehaltern einen wirtschaftlich tragfähigen Ausweg aus der tierschutzwidrigen Praxis des Schwanzkürzens öffnen soll, wird mittlerweile selbst in Kreisen der organisierten Bauernschaft als gute Lösungsidee gehandelt. Ihre Umsetzung wäre ein deutlicher Fortschritt im Tierschutz und könnte in kurzer Zeit das Leben von mehr als 50 Millionen Schweinen pro Jahr spürbar tiergerechter und weniger leidvoll machen.

Anfang 2011 nahm PROVIEH intensive Gespräche mit Fleischerzeugern, Bauern und dem Lebensmitteleinzelhandel auf, um gemeinsam ein Bonitierungs-system für verbesserten Tierschutz in der Schweinehaltung zu entwickeln. Dessen Ziel soll sein, über einen vom Handel gespeisten Fonds denjenigen Schweinebauern einen Bonus zu zahlen, die ihren Tieren nachweislich mehr Tiergerechtigkeit und Tierwohl bieten. Die Bewertung soll mit Hilfe von wissenschaftlich geprüften Indikatoren erfolgen, die weitestgehend direkt am Tier erfasst werden können und von speziell dafür geschulten Auditoren in den Ställen und am Schlachthof erhoben werden. Zum Zeitpunkt dieses Berichts ist das von PROVIEH maßgeblich mitentwickelte Verfahren bereits zur Grundlage von weiterführenden Verhandlungen geworden, die auf die Einführung eines branchenweiten Tierwohl-Punktesystems abzielen und zeitnah umgesetzt werden sollen.

Stärkung der Regionalarbeit

Auf der Mitgliederversammlung am 16. April 2011 wurde ein neuer Vorstand von PROVIEH gewählt. Seine Zusammensetzung macht anschaulich, worin der Erfolg des Vereins letztlich ruht: Ein Wissenschaftler, ein Bio-Bauer, eine Agraringenieurin und passionierte Hühnerhalterin, ein Mediziner und ein Staatsanwalt arbeiten Hand in Hand für Verbesserungen im Umgang mit unserem „lieben Vieh“. Diese Mischung aus Forschung und Praxis und aus Tierschutzrecht und Mitgefühl machen PROVIEH stark für seinen leidenschaftlichen Einsatz für unsere Mitwesen. Einen besonderen Schwerpunkt legte der neue Vorstand darauf, diese Leidenschaft noch stärker als bisher auch in die Regionen und Städte zu tragen.

So konnten im Berichtszeitraum in drei Bundesländern neue Regionalgruppen aufgebaut werden, die eng mit örtlichen Bürgerinitiativen und den Vereinszielen nahe stehenden Bauern verbunden sind. Auch die Zusammenarbeit mit Partnerverbänden vor Ort, insbesondere aus dem Umweltschutz und der Entwicklungsarbeit, wurde von den PROVIEH-Regionalgruppen intensiviert. Aktive Mitglieder von PROVIEH sind oft in mehreren Initiativen gleichzeitig tätig und tragen damit im hohen Maße zu einer wachsenden Vernetzung der unterschiedlichen Interessensgruppen bei. Den Ausbau der fachli-

chen Arbeit an der Basis, auf dem Land und in den Städten wird PROVIEH auch in den kommenden Jahren weiter fortführen.

„Bauernhahn statt Turbohuhn“

PROVIEHs Kampagne zur artgemäßen Hühnerhaltung läuft seit Mai 2010 unter dem Slogan „Wir dürfen unsere Hühner nicht länger der Industrie überlassen!“ und konnte auch im Jahr 2011 Erfolge verzeichnen. So ging der Verein eine Kooperation mit der Ruanda-Stiftung ein, um darauf hinzuweisen, dass die Haltung von Hühnern im häuslichen Umfeld keineswegs ein Luxusthema ist, sondern in einigen Regionen der Welt einen überlebenswichtigen Beitrag zur Ernährung leisten kann. Auch der Anspruch des Vereins, einen Beitrag zur Humanisierung der Gesellschaft mit seiner Arbeit leisten zu wollen, wird durch die Zusammenarbeit mit Projekten in Ruanda unterstrichen.

Gemeinsam mit einem Neuland-Hühnerbauern entwickelte das Kampagnenteam einen leichten und versetzbaren Hühnerstall für den privaten Gartengebrauch. Auf einem Kampagnenfest im Rahmen der Kulturellen Landpartie im niedersächsischen Wendland wurde der Prototyp dieses Stalles unter den Anwesenden gegen Spenden zugunsten der Ruanda-Stiftung versteigert. Die Resonanz war groß und so konnte PROVIEH 1.340,- € an die Stiftung weiter leiten. Das Geld wird für den Aufbau einer familiären Subsistenz-Hühnerhaltung in dörflichen Gemeinden Ruandas eingesetzt. Schulkinder, die mit Erfolg ein Schuljahr beenden, erhalten aus den Projektmitteln ein paar Hühner gestiftet, um mit fachlicher Anleitung eine eigene Herde aufzubauen.

Weitere fachliche Arbeit

Alle Inhalte der fachlichen Vereinsarbeit aus dem Jahr 2011 genauer auszuführen würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen. Über die Wichtigsten wurde bereits im vierteljährlich veröffentlichten PROVIEH-Magazin berichtet. Sie seien daher nur in Stichworten genannt:

- „Mindestlohn“ für Nutztiere
- Aktion „Nutztierschutz ist Klimaschutz“
- Aktionen gegen die „industrielle Hähnchenblase“
- Aktionen zu mehr Tierschutz in der GAP-Reform
- Aktionen zur Einführung einer EU-Tierschutzkennzeichnung
- Aktionen zur Export-Import-Problematik von tierischen Produkten
- Berichte zur artgemäßen Waldweidewirtschaft
- Beteiligung am Forschungsprojekt „Make CSA“
- Dialoge mit Milchbauern zum Thema Ammenkuhhaltung
- Diskussion zur artgemäßen Haltung von „Exoten“
- Einsatz gegen Gentechnik in Futtermitteln
- Engagement gegen das Klonen von Nutztieren
- Erfolgreiche Bundesratsinitiative zu schonenden Schlachtverfahren
- EU-Lobbyarbeit zur Abschaffung der Kastenstandhaltung
- Fleischkonsum bei Kindern / Bio-Kost für Kitas
- Haustierfütterung aus artgemäßer Tierhaltung
- Informationskampagne zur Freilandhaltung von Kaninchen
- Initiative zu Brand- und Havarieschutz in Tierhaltungsbetrieben
- Initiative zur Änderung der Geflügelpestverordnung
- Kampagne „Deutschland wird käfigfrei“
- Kampagne „Perlen für die Säue“
- Kooperation mit Imkern gegen das fortschreitende Bienenvölkersterben
- Kooperation mit Slow food Deutschland e.V.
- Kooperationen mit Züchtern alter Nutzierrassen
- Neue Materialien zum Tierschutzunterricht
- Postkartenkampagne „Artgerecht is(s)t gesünder“
- Protest gegen ausufernden Einsatz von Antibiotika in der Tierhaltung
- Protest gegen Fortführung des Aufstallungsgebots
- Protest gegen Patente auf Lebewesen

- Stellungnahme zur Kaninchenmast
- Unterschriftenaktion zur Kennzeichnung von Lebensmitteln nach Haltungsform
- Vorstellung von gefährdeten Nutztierassen

Alle Ausgaben des PROVIEH-Magazins stehen unter www.provieh.de kostenlos zum Herunterladen zur Verfügung.

Last, but not least: Besonders hervor gehoben werden müssen auch in diesem Jahr die zahlreichen regionalen Veranstaltungen, die ehrenamtliche Helferinnen und Helfer von PROVIEH an Schulen, bei Projektwochen, auf Bauernmärkten, bei Hoffesten oder ähnlichen Gelegenheiten im Jahr 2011 durchgeführt haben.

Sie sind ein äußerst wichtiger Beitrag zur fortschreitenden Aufklärung der Verbraucherinnen und Verbraucher, denn nur durch eine freundliche Überzeugungsarbeit von Mensch zu Mensch lassen sich wirksame Veränderungen im Konsumverhalten herbeiführen.

In regelmäßigen Abständen bestätigen Umfrageergebnisse, dass über dreiviertel aller Deutschen eine artgerechte Tierhaltung als besonders wichtig für ihre Nahrungsmittel ansehen – noch wichtiger als die Lebensmittelqualität. Das nährt die Hoffnung, dass PROVIEH mit seiner Arbeit auf dem richtigen Weg ist und die Chancen für bleibende Verbesserungen zum Wohlergehen der Nutztiere weiter steigen. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer von PROVIEH tragen ihren Teil dazu bei und dafür gebührt ihnen hier erneut ein herzlicher Dank!

2. Jahresabschluss und Bestätigungsvermerk (lt. Jahresversammlung v. 28.04.12)

Der Bestätigungsvermerk der Rechnungsprüfer befindet sich in Kopie im Anhang.

Übersicht 1: Jahresabschluss 2011

EINNAHMEN:	Plan	Abschluss
Mitgliedsbeiträge	136.000,00 €	134.276,88 €
Mitgliedsspenden	86.000,00 €	103.950,71 €
Spenden Nichtmitglieder	9.000,00 €	20.093,04 €
Projektspenden	2.500,00 €	8.868,00 €
Projektaufträge, Stellungnahmen	- €	11.200,00 €
Bußgelder	3.000,00 €	3.000,00 €
Nachlässe	50.000,00 €	103.843,25 €
Zinserträge	11.000,00 €	13.262,95 €
Summe Einnahmen	297.500,00 €	398.494,83 €

AUSGABEN:	Plan	Abschluss
Bundesgeschäftsstelle	211.700,00 €	215.355,43 €
Porto / Telefon / Bürobedarf usw.	13.750,00 €	11.964,33 €
PROVIEH - Magazin	45.000,00 €	45.899,29 €
Europareferat	32.500,00 €	29.849,51 €
Fachreferat Witzenhausen	25.000,00 €	22.760,47 €
Vorstand	1.000,00 €	437,26 €
Information	13.500,00 €	16.028,14 €
Projekte und Aktivitäten	47.000,00 €	49.090,59 €
EDV	7.750,00 €	10.130,95 €
Summe Ausgaben	397.200,00 €	401.515,97 €

ERGEBNIS:	Abschluss
Summe Einnahmen	398.494,83 €
Summe Ausgaben	- 401.515,97 €
Ergebnis 2011	- 3.021,14 €

Entwicklung des Vermögensbestandes:

Jahresanfangsbestand am 01.01.2011	653.484,63 €
Einnahmen	398.494,83 €
Ausgaben	- 401.515,97 €
Jahresendbestand am 31.12.2011	650.463,49 €

Übersicht 2: Jahresabschluss 2011, Ausgaben (lt. Jahresversammlung v. 28.04.12)

Posten	Plan 2011	Ausgaben 2011
Bundesgeschäftsstelle		
Miete und Nebenkosten	18.000,00 €	16.203,69 €
Personalkosten	186.000,00 €	191.413,86 €
Lohn- und Gehalts-Buchhaltung	1.700,00 €	1.760,02 €
Bank- und Depotgebühren	1.000,00 €	891,01 €
Versicherungen	1.300,00 €	1.391,62 €
Reisekosten Personal	3.000,00 €	2.891,29 €
Jahresversammlung	700,00 €	803,94 €
Summe:	211.700,00 €	215.355,43 €
Porto	5.000,00 €	5.064,39 €
Telefon/Fax	750,00 €	704,20 €
Bürobedarf, Bürokosten	2.000,00 €	1.888,15 €
Zeitschriften-Abos, Bücher	600,00 €	600,75 €
Veranstaltungsteilnahme	2.500,00 €	2.568,10 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	500,00 €	389,86 €
Geschäftspapiere	500,00 €	0,00 €
Rechtskosten	1.000,00 €	118,88 €
Beiträge Verbände/ Spendenrat	900,00 €	630,00 €
Summe:	13.750,00 €	11.964,33 €
PROVIEH – Magazin/ Druck	29.000,00 €	30.146,31 €
PROVIEH – Magazin/ Versand	16.000,00 €	15.752,98 €
Summe:	45.000,00 €	45.899,29 €
Europareferat	32.500,00 €	29.849,51 €
Fachreferat Witzenhausen	25.000,00 €	22.760,47 €
Vorstand	1.000,00 €	437,26 €
Information		
Infomaterial, Broschüren für Online-Versand	7.500,00 €	11.439,55 €
Projekt Mitglieder- und Spenderbriefe	2.500,00 €	2.265,45 €

Fundraising - Werbung	500,00 €	136,24 €
Foto- und Filmarchiv	3.000,00 €	2.186,90 €
Summe:	13.500,00 €	16.028,14 €

Projekte und Aktivitäten

Kampagnen, Projekte, Aktionen	39.000,00 €	43.090,83 €
Bauernhöfe statt Agrarfabriken	5.000,00 €	1.647,80 €
Ausstellungen, Infostände	1.000,00 €	409,30 €
Regionalgruppen, aktive Mitglieder	1.000,00 €	1.942,66 €
Forschungs- und Förderprojekte	1.000,00 €	2.000,00 €
Summe:	47.000,00 €	49.090,59 €

EDV

EDV allgemein	5.750,00 €	7.769,52 €
Internetpräsenz	2.000,00 €	2.361,43 €
Summe:	7.750,00 €	10.130,95 €

Gesamtsumme Ausgaben	397.200,00 €	<u>401.515,97 €</u>
-----------------------------	---------------------	----------------------------

3. Erläuterung wesentlicher Aufwands- und Ertragsarten

Einnahmen

Im Jahr 2011 fielen die Einnahmen mit 398.494,83 € um rund ein Viertel höher aus als im Haushaltsplan erwartet. Die ungebrochen hohe Spendenbereitschaft seitens der Mitglieder wie auch von vereinsunabhängigen Spendern ist ein höchst erfreuliches Signal für die wachsende Wertschätzung, die PROVIEH für seinen fachlich fundierten Einsatz zum Schutz der landwirtschaftlichen Nutztiere erfährt.

Ausgaben

Mit Ausgaben in Höhe von 401.515,97 € gab der Verein nur unwesentlich mehr Geld für seine Aktivitäten aus, als von der Mitgliederversammlung im Haushaltsplan vorgesehen. Grund für den Anstieg war der wachsende Erfolg der Kampagnen von PROVIEH und die damit verbundene Ausweitung der Aktivitäten. Nach wie vor ist der Verein darum bemüht, Fachaufgaben mit dem eigenen wissenschaftlichen Personal und ohne Zuhilfenahme externer Sachverständiger zu bewältigen. Auch die hohe Bereitschaft der ehrenamtlich Tätigen in Vorstand und der aktiven Mitglieder zum Verzicht auf Kostenerstattungen trug maßgeblich dazu bei, die Kampagnenerfolge des Vereins erzielen zu können.

Entwicklung des Vermögensbestandes

Im Jahr 2011 entnahm der Verein für den Haushaltsausgleich 3.021,14 € aus den Rücklagen. Diese Finanzmittel sind PROVIEH von Spenderinnen und Spendern zur Un-

terstützung der satzungsgemäßen Ziele zugeflossen. Nicht die Zinsvermehrung des Anlagevermögens, sondern der wirksame Einsatz im Rahmen der Aufklärungs- und Kampagnenarbeit trägt zur Verwirklichung der Vereinsziele bei. PROVIEH wird daher auch in Zukunft den strukturellen Auf- und Ausbau seiner Vereinsaktivitäten mit Mitteln aus dem Vermögensbestand finanzieren, als Investition in eine verstärkte Facharbeit.

4. Aufwendungen des Geschäftsjahres nach Sparten und Funktionen

Der Deutsche Spendenrat gibt seinen Mitgliedern eine Klassifizierung der Ausgaben nach unterschiedlichen Bereichen vor. Unterschieden werden Ausgaben, die unmittelbar der Erreichung satzungsgemäßer Ziele dienen (bei PROVIEH beispielsweise die Verbraucheraufklärung und Öffentlichkeitsarbeit, Online-Informationsangebote, Beratung von Bürgerinitiativen, Stellungnahmen, Kooperation mit Partnerorganisationen oder Kampagnen), von Aufwendungen, die mittelbar dem Satzungszweck dienen (bei PROVIEH zum Beispiel die fachliche Betreuung aktiver Mitglieder, die Verbreitung von Informationsmaterial, die Raummiete der Bundesgeschäftsstelle oder die EDV-Ausstattung). Weiterhin werden Kosten abgegrenzt, die dem Einwerben neuer Finanzmittel dienen oder bei der Vermögensverwaltung anfallen (siehe Übersicht 3).

Die Personalkosten für die Geschäftsführung wurden entsprechend der verschiedenen Aufgabenbereiche aufgeteilt. Diese Funktion wird bei PROVIEH durch einen Fachwissenschaftler wahrgenommen. Zu seiner Tätigkeit zählen zum überwiegenden Teil Fachaufgaben im Auftrag des Vorstands, neben den klassischen Aufgaben eines Geschäftsführers in Organisation, Verwaltung und Personalführung. Der organisatorische Aufwand für Verwaltung und Personalführung fiel im Berichtszeitraum gering aus, weil der Kern des hauptamtlich für den Verein tätigen Teams mittlerweile seit mehreren Jahren ohne personelle Veränderungen erfolgreich zusammen arbeitet. Auch der personelle Aufwand für das Einwerben von Mitteln und die Verwaltung der Vereinsrücklagen konnte im Vergleich zu den Vorjahren weiter begrenzt werden.

Übersicht 3: Aufwendungen (in Euro) nach Bereichen

Aufwendungen in € für	Ideeller Bereich				Vermögensverwaltung	Verein gesamt
	Hauptbereich	Hilfsbereich (mittelbare Aufwendungen)				
	Satzungszweck	Verwaltung / Geschäftsführung	Mittelinwerbung	Summen Hilfsbereich		
Personal	143.682,65	45.370,80	1.686,01	47.056,81	674,40	191.413,86
Sonstiges	170.407,21	37.131,08	2.401,69	39.532,77	162,13	210.102,11
Gesamt	314.089,86	82.501,88	4.087,70	86.589,58	836,53	401.515,97

Übersicht 3.1: Unmittelbare Aufwendungen zur Erfüllung des Satzungszwecks

Personalkosten:	
Geschäftsführung des ideellen Hauptbereichs (84 % kalkulatorisch)	

risch für Kampagnen, Kooperationen & Facharbeit)	56.649,86 €
Weiteres Fachpersonal (Recherchen, Stellungnahmen, u. a.)	87.032,79 €
PROVIEH-Magazin (Druck & Versand)	45.899,29 €
Bereitstellung von Verbraucherinformationen (Print / Online)	15.987,88 €
Kooperationsprojekte, Aktionen und Kampagnen	49.090,59 €
Reisekosten Personal (Seminare, Vorträge, Infostände, u. a.)	2.891,29 €
Jahreshauptversammlung	803,94 €
Veranstaltungsteilnahme	2.568,10 €
Rechtskosten	118,88 €
Vorstand (Kostenerstattungen, Sitzungen, u. a.)	437,26 €
Lobby- und Kampagnenarbeit / Europareferat Brüssel	29.849,51 €
Fachreferat Witzenhausen	22.760,47 €
Unmittelbare Aufwendungen gesamt	314.089,86 €

Übersicht 3.2: Mittelbare Aufwendungen zur Erfüllung des Satzungszwecks

Personalkosten:	
Geschäftsführung des ideellen Hilfsbereichs (12,5 % kalkulatorisch für Verwaltung, Organisation & Personalplanung)	8.430,04 €
Sonstige Verwaltungstätigkeiten (Mitgliederbetreuung, Finanzbuchhaltung, u. a.)	36.940,76 €
Weitere Bereiche:	
Lohn- und Gehaltsbuchhaltung (extern)	1.760,02 €
EDV (Server, Netzwerk, Instandhaltung / Wartung)	6.639,60 €
Online-Shopsystem	0,00 €
Mitglieder- und Spendenverwaltung (inkl. Beitrag Spendenrat)	1.259,92 €
Zeitschriften und Fachliteratur	600,75 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	389,86 €
Porto	5.064,39 €
Telekommunikation	704,20 €
Bürobedarf	1.888,15 €

Versicherungen	1.391,62 €
Miete und Nebenkosten Bundesgeschäftsstelle	16.203,69 €
Kosten Zahlungsverkehr	728,88 €
Beiträge für Vertretung in Gremien und Fachverbänden (ohne Spendenrat)	500,00 €
Mittelbare Aufwendungen gesamt	82.501,88 €

Übersicht 3.3: Aufwendungen für Mitteleinwerbung (Fundraising)

Personalkosten:	
Geschäftsführung (2,5 % kalkulatorisch)	1.686,01 €
Medienwerbung (Anzeigen)	136,24 €
Mitglieder- und Spendenbriefe inklusive Porto	2.265,45 €
Aufwendungen für Mitteleinwerbung gesamt	4.087,70 €

5. Provisions- bzw. Erfolgsbeteiligungen

Es fielen keinerlei Provisions- und Erfolgsbeteiligungen an.

6. Projekt- und zweckgebundene Spenden

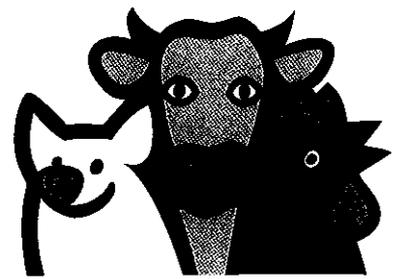
Für die Aktivitäten des Bündnisses „Bauernhöfe statt Agrarfabriken“ gingen 308,- € als zweckgebundene Spende ein. Dem standen Ausgaben in Höhe von 1.647,80 € gegenüber. Informationsangebote und Diskussionsveranstaltungen der neu gegründeten PROVIEH-Regionalgruppe in Bad Dür rheim gegen den Neubau einer industriellen Sau- enhaltung wurden mit zweckgebundenen Spenden in Höhe von 7.550,- € unterstützt. Spenden in Höhe von 1.010,- € für das Tierschutztrainings-Seminars von PROVIEH wurden eingesetzt, um das Seminar für Jugendliche aus einkommensschwachen Familien zu einem solidarischen, niedrigeren Kostenbeitrag anzubieten.

Die Entwicklung eines Versuchsdesigns zur Beendigung des Schnabelkürzens bei Mastputen wurde als Projekt durch das Land Nordrhein-Westfalen mit 10.000,- € gefördert. Für das Erstellen von Fachgutachten erhielt der Verein Aufwandserstattungen in Höhe von 1.200,- €.

7. Weiterleitung von Spenden

Im Zusammenhang mit den Vereinsaktivitäten zum Thema „Bauernhahn statt Turbo- huhn“ wurden im Rahmen einer Benefiz-Versteigerung eines mobilen Hühnerstalls für den eigenen Garten bei der Kulturellen Landpartie 2011 Spenden in Höhe von 1.340,- € eingenommen. Diese Mittel leitete PROVIEH an die Ruanda Stiftung weiter, um ein Projekt zur artgemäßen Haltung von Hühnern als Subsistenzwirtschaft in Ruan- da zu unterstützen.

Eine Kooperationsvereinbarung mit dem Verlag Baerens und Fuss wurde im Jahr 2011 fortgeführt, ohne jedoch Einnahmen für PROVIEH zu generieren.



PROVIEH

Verein gegen tierquälerei
Massentierhaltung e.V.

Betr.: Prüfbericht Geschäftsjahr 2011
Hier: Prüfung am 13.03.12
Bezug: 1) Satzung in der Fassung vom 17.04.2010

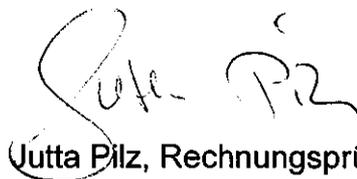
Am 13. März 2012 wurden die Rechnungsunterlagen des abgelaufenen Geschäftsjahres 2011 auf Grundlage o. g. Bezug geprüft. Die Prüfung fand in den Räumen der Bundesgeschäftsstelle Kiel statt.

Die Unterlagen des Geschäftsjahres 2011 - Jahresabschluss, Kassenbuch, Buchungsbelege und Kontoauszüge von PROVIEH - Verein gegen tierquälerei Massentierhaltung e.V. - lagen zur Prüfung vor. Der Geschäftsführer und die Buchhalterin standen für Rückfragen zur Verfügung.

Es wurde stichprobenartig die sachgerechte Anweisung anhand der Belege und die Angemessenheit durch Rückfragen an o. g. Personen überprüft. Bei der Überprüfung der Belege gab es keine Beanstandungen. Alle Belege waren vorhanden, die Beträge korrekt verbucht.

Wir empfehlen der Mitgliederversammlung, dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Kiel, 13. März 2012


Jutta Pilz, Rechnungsprüferin